



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: kanzlei@pfarreuh.at; www.pfarreuh.at



Evangelium *Lukas 18,1-8*

» In jener Zeit sagte Jesus seinen Jüngern durch ein Gleichnis, dass sie allezeit beten und darin nicht nachlassen sollten: In einer Stadt lebte ein Richter, der Gott nicht fürchtete und auf keinen Menschen Rücksicht nahm. In der gleichen Stadt lebte auch eine Witwe, die immer wieder zu ihm kam und sagte: Verschaff mir Recht gegen meinen Widersacher! «

1. Lesung: Exodus 17,8-132. Lesung: 2. Timotheus 3,14 – 4,2

So 16.10.22 – 29. Sonntag im Jahreskreis

9.30 – Heilige Messe: Für † Viktoria Z.

11.00 – Heilige Messe: Maronitische Gemeinde

17.00 – Konzert – „DIE CHORVEREINIGUNG FINANZ“. Eintritt frei

Mo 17.10.22: 8.00 – Heilige Messe: MdS „Ungarn“; 19.00 – 21.00: Chor, Kirche;

⇒ 15.00 – Begräbnis † Friederike Hayek, Nußdorf; 19.00 – 21.30 - Trommelgruppe

Di 18.10.22: 17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe: Für + Maria Sturm

14.30 – Tanzschule, Pfarrheim;

Mi 19.10.22: 8.00 – Heilige Messe: MdS „USA“

9.00 – Anima, Pfarrheim

Do 20.10.22: 17.30 *Rosenkranz* 18.00 – Hl. Messe: Für + Inge Muttenthaler

14.00 – Seniorenclub; Friedhofsdienst Neustift am Walde; **9.00 – 13.00 - Präventionskurs**

Fr 21.10.22: 8.00 – Heilige Messe: Für alle, die sich das Leben genommen haben; 16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8

Sa 22.10.22: 17.30 * Rosenkranz*****

18.00 – Vorabendmesse: Für das † Kind

So 23.10.22 – 30. Sonntag im Jahreskreis - Weltmissionssonntag

9.30 – Heilige Messe: In besonderer Meinung

11.00 – Maronitische Gemeinde

Ausgelegt! Lukas 18,1-8

„Jetzt hilft nur noch beten!“, sagt meine fast hundertjährige Schwiegermutter angesichts der schlimmen Nachrichten, die sie täglich im Fernsehen sieht. „So ein Quatsch“, sagt meine 15-Jährige leise. „Als ob der Krieg dann endet.“ Wer hat Recht?

Mit seinem Gleichnis über die hartnäckige Witwe würde Jesus wohl meiner Schwiegermutter recht geben: Dranbleiben und nicht resignieren, auch wenn 100-mal keine Antwort kommt. Denn – ganz ehrlich – das ist ja die Erfahrung, die wir machen: Unser Beten ist meist erfolglos. Nicht aufzugeben ist trotzdem richtig. Denn die schwache Witwe in Jesu Erzählung ist eine starke Frau. Sie findet sich nicht ab mit ihrer Rechtlosigkeit, sie steht für sich ein, wird aktiv und am Ende mächtig. Das ist der Erfolg des Betens: Die Hoffnung hochzuhalten – für mich und andere. Zu glauben, dass die Welt nicht bleiben muss, wie sie ist. Dem lebendigen Gott zutrauen, dass er hört und handelt. Ich will weiter an die Tür klopfen und warten, dass er öffnet – mir und den 15-Jährigen.



Ein Gebetbuch, das den Besitzer erst durch den Krieg und dann – aus der Heimat vertrieben – in ein neues Zuhause begleitet hat. Über Jahre hinweg, über Wochen und Monate voller Angst, durch Kontinente hindurch, vor dem Nichts stehend und doch nicht allein: Weil in den Gebeten an Gott, Gott den Beter begleitet. Immer und überall.